

Führung über Mülheimer Friedhöfe

Mülheim. Zu einer Friedhofsführung auf dem evangelischen und anschließend auf dem katholischen Friedhof Mülheims laden die Kölner Friedhofsgärtner laden am Sonntag, 18. September, ab 11 Uhr ein. Die zur in Mülheim ein. Willkommen sind alle, die sich für Spannendes, Wissenswertes, Kurioses und mitunter Lustiges aus über Jahrhunderte alter Friedhofsgeschichte interessieren. Bei der Führung mit dem stadtbekanntesten Friedhofsexperten Günter Leitner stehen nicht nur sehenswerte große und kleine Grabanlagen und passende kölsche Verzällcher auf dem Programm. Es werden außerdem Gärtner Tipps von der Friedhofsgärtnerei Zillken und Gartenbau Hans Wesseling zur richtigen Pflanzenverwendung und fachmännischen Sommerpflege weitergegeben. Treffpunkt ist um 11 Uhr auf dem evangelischen Friedhof, Bergisch Gladbacher Straße 86. Anschließend geht es zum katholischen Friedhof in der Sonderburger Straße. Die Teilnehmergebühr beträgt sechs Euro. Eine Online-Anmeldung ist erforderlich. (aef)

www.friedhofsgaertner-koeln.de/termine

„Meilensteine“ spielen vor Eiler Pfarrheim

Eil. Seit fünf Jahren sind die Musiker um Wolfgang Schmitz und Andreas Fromm, die unter dem Namen „Meilensteine“ auftreten, fester Bestandteil des Eiler Kulturlebens. Beim Patronatsfest von St. Michael lädt das Ensemble jetzt erneut zum Mitsingen. Im Jahr des Bläck Fööss-Bühnenjubiläums sollen deren Lieder im Mitsingkonzert „von Köln hinaus in alle Welt“ breiten Raum einnehmen, zudem gibt es weitere Hits aus Folk, Rock und Pop. Am Sonntag, 25. September, 16.45 Uhr, sind Gäste auf dem Freigelände am Pfarrheim St. Michael, Frankfurter Straße 583, willkommen. Wolfgang Schmitz (Gesang, Gitarre), Andreas Fromm (Akkordeon), Dirk Tonding (Bass), Rolf Hentrich (Gitarre, Gesang), Manrico Diez Rossi (Gitarre), Raimund Hamacher (Gitarre) und Norbert Schallschmidt (Drums) spielen bei freiem Eintritt. Am Ende des Konzerts lässt die Band, die sich in ihrem Logo „mEIlensteine“ schreibt, um das „Eil“ zu betonen, den Hut herumgehen. (bl)

Schallplattenbörse in der Mülheimer Stadthalle

Mülheim. Vinyl- und CD-Fans kommen bei der Kölner Schallplatten-Börse am Sonntag, 18. September, von 11 bis 16 Uhr, auf ihre Kosten. Im Großen Saal und Foyer der Stadthalle Mülheim, Jan-Wellem-Straße 2, stellen etwa 50 Anbieter ihre Tonträger aus. Neben Schallplatten und CDs finden sich dort auch Musik-DVDs und Videos, Kassetten, Poster, Bücher, Sammlerzubehör und Merchandising. Der Eintritt kostet 5 Euro, Kinder bis 14 Jahre sind frei. Weitere Infos gibt es im Netz. (clm)

www.schallplatten-boersen.de

Jurastudenten geben Mietern Rat

Das kostenlose Angebot der Law Clinic ist in Stadtteilbüros angesiedelt – Ab Oktober auch in Kalk

VON HANS-WILLI HERMANS

Kalk/Chorweiler. Schimmel an der Decke, Unstimmigkeiten bei der Nebenkostenabrechnung, Kündigung der Wohnung gar – mit solchen Problemen müssen sich Mieter oft herumschlagen. Manchmal wird's richtig kompliziert. „Der Wohnungsverwalter hatte einem Mieter die Nummer des falschen Stromzählers genannt, der Mieter hat daraufhin längere Zeit Geld an den falschen Stromanbieter überwiesen“, berichtet Maria Küppers von der Mieterkontaktstelle Chorweiler. Dann meldete sich der „richtige“ Stromanbieter. Wer ist nun schuld? Wer muss die ausstehende Summe zahlen? Sicher ist nur: Bis das geklärt ist, kann es Monate dauern.

Das einzig Gute an der Sache: Es handelt sich um einen der ers-

„Bei falschen Auskünften sind wir im schlimmsten Fall haftpflichtig

Julia Ecker, Mieterkontaktstelle

ten Fälle, mit der sich die Mietrechts Law Clinic befasst, ein Verein von Jura-Studenten der Uni Köln. Ziel ist es, Menschen, die sich normalerweise keinen Anwalt leisten können und für die der Gang zum Anwalt eine große Hürde darstellt, kostenlos juristische Beratung und Unterstützung anzubieten.

Entstanden war das Projekt am Runden Tisch Quartiersentwicklung Kalk-Nord auf Initiative der Sozialraumkoordination Kalk. Außer dem Rechtswissenschaftlichen Institut der Universität zu Köln als Kooperationspartner sind derzeit das Stadtteilbüro Kalk-Nord des Veedel e.V. sowie die Mieterkontaktstelle Chorweiler mit im Boot. In deren Räumen können sich nun Menschen melden, die Probleme



Alexander Tschechowski, Julia Ecker, Maria Küppers, Adrian Mejeritski, Felix von Böhlen und Tommi Grusch (v.l.) stellen im Stadtteilbüro Kalk-Nord die Mietrechts Law Clinic vor.

mit ihrem Vermieter haben, oder Fragen zu ihren Rechten und Pflichten als Mieter. Die „Fälle“ werden dann zur Bearbeitung an die Law Clinic weitergegeben. Denn ohne eine juristische Ausbildung könne man vor Ort häufig keinen Rat geben, sagt Julia Ecker von der Mieterkontaktstelle: „Bei falschen Auskünften sind wir im schlimmsten Fall haftpflichtig.“ Tommi Grusch vom Veedel e.V. erklärt, dass zwar viele Mieter aus finanziellen Gründen Recht auf kostenlose Unterstützung durch einen Anwalt hätten, aber schon für die notwendige Bescheinigung zum Amtsgericht ins Linksrheinische müssten. „Die Hemmschwelle ist oft sehr groß.“

Stadtteilbüro oder Mieterkontaktstelle aber seien niedrigschwellige Anlaufstellen, dort arbeiteten Menschen, die teils schon seit Jahren im Veedel präsent sind und zu denen zahlreiche Bewohner ein Vertrauensverhältnis aufgebaut haben. Die Mitarbeiter dort könnten auch beurteilen, welche Fälle für die

RECHTSBERATUNG

Die Mieterkontaktstelle Chorweiler in der Kulturbrücke, Athener Ring 34, hat folgende Sprechzeiten: Montag von 14 bis 16.30 Uhr Freitag von 9.30 bis 12 Uhr Ansprechpartnerin ist Julia Ecker unter Telefon 0221 700 18 87

Weiterleitung an die Law Clinic in Frage kommen.

Jeweils zwei studentische Mitglieder des Vereins kümmern sich dann um einen Fall, wobei ihre Arbeit – auch das aus rechtlichen Gründen erforderlich – von einem Volljuristen oder Fachanwalt für Mietrecht begleitet wird. Die Fachschaft Jura der Uni hatte im vergangenen Jahr zur Gründung der Law Clinic aufgerufen, bislang haben sich rund 50 Studenten gemeldet. Geeignet seien dafür schon Zweitsemester, erklärt Adrian Mejerit-

Die kostenlose Beratung findet ab 1. Oktober auch im Stadtteilbüro Kalk-Nord, Loestraße 8, statt, und zwar: Dienstag von 14 bis 16 Uhr Donnerstag von 16 bis 18 Uhr Ansprechpartner ist Tommi Grusch unter Telefon 0221 222 878 31. (hwh)

ski, Finanzvorstand des Vereins, denn „vertragliche Schuldverhältnisse“ – die juristische Formel, die auch das Verhältnis zwischen Mieter und Vermieter beschreibt – seien ein grundlegendes Thema für Jura-Studenten. Außerdem werden die Mitglieder während des Semesters einmal pro Woche 90 Minuten lang geschult. Daran sind auch Sozialwissenschaftler beteiligt, denn die Studenten sind nicht alle vertraut mit der Lebenswelt der Ratsuchenden. „So können die Studenten auch erste prakti-

sche Erfahrungen sammeln, das wird während des Studiums meist vernachlässigt“, sagt Felix von Böhlen, Vorsitzender des Mietrecht Law Clinic e.V. Ein Honorar gebe es dafür nicht. Dennoch müssen sich die Initiatoren auch Gedanken über die Finanzierung machen. „Für die Mitarbeiter im Stadtteilbüro oder in der Mieterkontaktstelle fällt nun mehr Arbeit an, möglicherweise werden wir dafür Geld bei der Bezirksvertretung beantragen oder Spenden einwerben“, sagt Alexander Tschechowski,

„Wir warten jetzt erst einmal die Nachfrage ab

Alexander Tschechowski, Sozialraumkoordinator

Sozialraumkoordinator für Kalk und Mitgründer des Mietrechts Law Clinic e.V. „Wir warten jetzt erst einmal die Nachfrage ab, möchten das Angebot aber auf andere Stadtteile ausweiten.“

Ukrainer mit Leguanen auf der Flucht

Paar musste „Smart“ und „Velociraptor“ im Tierheim Zollstock abgeben – und erhielten sie nun zurück

VON STEPHANIE BROCH

Zollstock. Mikas Chudik steht im Büro vom Konrad-Adenauer-Tierheim. Er wippt auf und ab, blickt zur Tür, kreuzt die Arme vor der Brust, nimmt sie wieder runter – er ist sichtlich aufgeregt. Mit gutem Grund: Er wird heute Smart und Velociraptor wiedersehen.

Der Ukrainer und seine Frau Olena Hubanowa sind Anfang September aus Darmstadt nach Zollstock gekommen, um ihre

„Die beiden sind total freundlich und wirklich erstaunlich menschenbezogen

Lucas Schnack, Tierpfleger

sehnsüchtig vermissten Leguane, abzuholen. Über vier Monate waren sie von ihnen getrennt. „Can I see them? I can't wait to see them“, sagt der 36-jährige ganz hibbelig. Aber ein bisschen muss er noch warten, bis die Abholpapiere fertig sind. Währenddessen erstattet Tierpfleger



Olena und Mikas Chudik haben ihre Leguane wieder; Lucas Schnack hat gut auf sie aufgepasst. Foto: Broch

Lucas Schnack detailliert Bericht, wie es den Echten ergangen ist. Er hat sich um die beiden gekümmert. Mikas und Olena flüchteten Anfang Mai wegen des Krieges aus ihrer Heimatstadt Charkiw. Für sie keine Frage, dass sie ihre beiden Lieblinge mitnahmen auf die knapp 2500 Kilometer lange Reise. Zwei Tage waren sie in ihrem Auto unter-

wegs, Smart und Velociraptor auf der Rückbank. Manchmal sei einer von beiden nach vorne gekommen, zum Beifahrer, und habe ein Sonnenbad genommen, erzählt Mikas.

Im Ankunftszentrum am Kölner Hauptbahnhof teilte man ihm und seiner Frau aber mit, sie müssten sich – zumindest vorübergehend – von ihren Liebling-

gen trennen. So brachten sie sie ins Zollstocker Tierheim. „Da sind Tränen geflossen“, erinnert sich Schnack. Der Tierpfleger, spezialisiert auf Vögel und Reptilien, schickte Mikas und Olena zwischendurch Nachrichten und Fotos. „Sie kamen zwischendurch auch zu Besuch“, erzählt er. Dann ist es endlich so weit, die Papiere sind fertig, es geht zu den Leguanen. Die hatte Schnack in einem schönen, großen Raum mit Baumstämmen und kleinen Wasserbecken untergebracht. Als er die Tür der Hütte aufmacht, geht ein Strahlen über die Gesichter von Mikas und Olena. Sie gehen hinein, er zu Smart, sie zu Velociraptor und begrüßen ihre Tiere. „Die beiden sind total freundlich und wirklich erstaunlich menschenbezogen“, berichtet Schnack. Tatsächlich scheinen die Reptilien das Streicheln ihrer Besitzer zu genießen.

Mit einem breiten Lächeln kommt das ukrainische Paar aus der Hütte, jeder mit einem Leguan auf dem Arm. „I am so glad! I have been waiting so much for this day“, sagt Mikas selig. Er verrät, dass die beiden in ihrer

Wohnung in Charkiv sich komplett frei bewegen durften. Sie leben bei ihnen von klein auf. Gerührt bedankt er sich bei Schnack für die gute Pflege seiner Echten. „I was worried when we had to let them here. But I was so glad when I received the mails and the fotos from Lucas“, sagt er. Mikas, der ausgebildete Jurist ist, hatte zuletzt ein kleines Logistikunternehmen in Charkiw, erzählt er. Das gäbe es jetzt nicht mehr, sagt er. Seit Kurzem leben er und Olena in einer kleinen Wohnung in Babenhausen in der Nähe von Darmstadt und haben nun die Möglichkeit, die Leguane wieder bei sich aufzunehmen.

Das Paar will in Deutschland bleiben, sich hier ein neues Leben aufbauen. Zunächst steht weiter Deutschlernen auf dem Stundenplan. Glücklicherweise ziehen Mikas und Olena mit Smart und Velociraptor ab, die Fahrt nach Darmstadt dürfte ein Klacks für sie sein. „Ich werde die Echten vermissen, sie sind mir echt ans Herz gewachsen“, sagt Schnack. Die Kosten für ihren Aufenthalt im Tierheim trägt die Einrichtung.